

Jurij Wladimirowitsch Wazkel, geb. 1956

Ist verheiratet und hat zwei Kinder, die 1982 und 1987 geboren sind. Nach der Ausbildung an der Fachhochschule für Bauwesen in Kiew arbeitete er im Betrieb „Elektromansch“.

Von Ende Mai bis zum 14. Juli 1986 war er als Liquidator im AKW Tschernobyl eingesetzt, 1. Kompanie des Sonderbataillons 731, Kommandeur des 2. Bereitschaftszuges. Seit 1991 ist er als Invalide 2. Grades anerkannt.

...Als die Fahrzeugkolonnen gebildet waren, fuhren wir Richtung Tschernobyl los. Angekommen standen wir unter dem Kommando der 25. Armeebrigade – am Rand des Dorfes Oranoje. Bei der Aufstellung teilte man uns mit, dass wir ab jetzt zu den Teilnehmern der Liquidierung der



Folgen der Havarie an dem AKW sind und dass in der Zone ein Kriegszustand verkündet wurde. Für die Befehlsverweigerung drohe ein Tribunal, das zu Gefängnisstrafen verurteilen kann und zu weiterer Arbeit in der Zone, aber die Arbeitsbedingungen würden danach nur noch schwerer.

Wir wurden erst am 15. Juli abgelöst - das waren 1,5 Monate härtester Arbeit unter schwerster Verstrahlung. Welcher menschliche Körper kann dieses ertragen, wenn die Technik es nicht schafft?

Mir ist ein Spruch eines Generals in Erinnerung geblieben, der mit uns zu einer Kontrolle kam. Auf unsere Frage nach Ablösung sagte er: "Wir haben beschlossen mit wenig Blutvergießen auszukommen." Ja, wir haben alles von uns gegeben - unsere Jugend, die Gesundheit, unsere Kräfte. Alles für die Leute, die nach uns kommen und die im Frieden weit weg von AKWs arbeiten und leben.